

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Die silberne Hochzeit

Kotzebue, August

Leipzig, 1799

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-85900](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85900)

Amtschr. Vielleicht, wollt' ich sagen —
Frik. Sie lauern schon lange, und wollen
Euch Glück wünschen.

Paul. Sie haben Kränze gemacht, Mut-
ter, geht auch mit.

Well. Allerdings. Kommt Kinder. Sol-
che Kränze sind schöner als Kronen, die Liebe
hat sie gewunden. (Vater und Mutter gehn, von
ihren Kindern begleitet.)

Vierte Scene.

Der Amtschreiber und Ludwig.

Amtschr. Vielleicht, wollt' ich sagen —
es ist doch nicht fein, daß man mich hier so
sehn läßt, wie einen Gedankenstrich.

Ludw. Sie müssen dem heutigen frohen
Wirrwarr etwas zu Gute halten. Wahre
Freude verträgt sich nicht mit Komplimenten.

Amtschr. Also, mein Hr. Anonymus,
Seine Versgen haben Beyfall gefunden.

Ludw. Diese wackern Leute sehn auf den
guten Willen.

Amtschr.

Amtsschr. Er ist denn auch wohl einmal durch die Schule gelaufen, und hat sich ein Reimregister zusammengeflickt? was?

Ludw. Ich mache selten Verse.

Amtsschr. Daran thut Er sehr wohl, denn mit Versen würde Er die vielen Wohlthaten nicht vergelten, die man hier im Hause —

Ludw. Ich pflege mich selbst gern und oft an diese Wohlthaten zu erinnern, und würde mich schämen, wenn es ein Fremder thun müßte.

Amtsschr. Ich meyne nur so. Es war doch ein großes Glück, daß der alte Belling gerade in die Schenke kommen mußte, als die Werber Ihn schon in den Klauen hatten.

Ludw. Das erkenne ich.

Amtsschr. Und daß der Alte so großmüthig, oder so schwach war, Ihn mit 40 Thalern loszukaufen.

Ludw. So etwas, Herr Amtschreiber, thun Sie wohl nur in Versen?

Amtsschr. Was will Er damit sagen?

Ludw. Man behauptet, daß die Dichter von Profession, schöne Handlungen nur zu schildern verstünden.

Amtsschr.

Amtschr. (empfindlich) Ich habe große Lust, Ihn noch heute das Gegentheil zu beweisen —

Ludw. Das wird mich freuen.

Amtschr. Indem ich eine schöne, eine für das ganze Dorf höchst erspriessliche Handlung incaminire.

Ludw. Ey, und die wäre?

Amtschr. Eine ehrsame Gemeinde und sämtliche honoratiore dieses Fleckens von einem naseweisen Menschen zu befreien.

Ludw. Daran würden Sie sehr wohl thun.

Amtschr. Und dieser naseweise Mensch ist Er! dixi!

Ludw. Ich achte zwar Ihr Schimpfen wenig, denn beschimpfen können Sie mich nicht. Aber wissen möchte ich doch, mit welchem Rechte — ?

Amtschr. (ausser sich) Was? ich kein Recht? ich, Amtschreiber, mit hochfürstlicher Bestallung, examinirt, approbirt, introducirt! ich, ein leiblicher Better von der Haushälterin des Kammerpräsidenten! ich, Mitarbeiter an kritischen Journalen! ich kein Recht zu schimpfen?

Fünfte